

entsprechend auf unterschiedliche Gegebenheiten einstellen. Die Kinder lernen ihr Verhalten entsprechend anzupassen, sich um ihre Bedürfnisse zu kümmern und auch unangenehme Gefühle und Empfindungen auszuhalten und sich Herausforderungen mutig zu stellen.

Die Herausforderung auf Baumstämme zu klettern oder eine längere Wegstrecke zu gehen, stärkt die Gesundheit der Kinder. Sie lernen ihre Kräfte einzuschätzen und einzusetzen, sie erfahren Erfolg, lernen aber auch mit Misserfolg, Frustration und Stress umzugehen und können Belastungen standhalten.

Ganzheitliches Lernen kann stattfinden, wenn Entdecken und Forschen Freude macht und die

Neugierde der Kinder erhalten bleibt. Kinder fühlen sich glücklich und zufrieden, wenn sie aus eigenen Kräften etwas geschaffen haben, wenn sie in unserem und ihrem Tun Begeisterung spüren.



Die Kinder schätzen an der Natur vor allem die Abwechslung, die Möglichkeit nach immer wieder neuen Aktivitäten, sie fühlen sich frei und ungezwungen.

Die Offenheit und Sensibilität für die Dinge der Natur ist nie wieder so ausgeprägt wie in der Kindheit. Ein Mangel an primärer Naturerfahrung in dieser Phase kann wahrscheinlich durch keine noch so stimulierende Ersatzwelt kompensiert werden und später wohl auch nicht mehr aufgeholt werden.

Spielen mit Naturmaterialien, mit Erde und Wasser ist eine ganz ursprüngliche, sinnliche Art sich zu beschäftigen. Die Kinder versinken in ihrem Tun, sie sind mit allen Sinnen beim Spielen. Naturspielzeug lässt den Kindern einen höheren Handlungsspielraum zu, sie sind freier in ihrer eigenen Interpretation. Kreatives Denken und die Notwendigkeit miteinander zu kommunizieren werden gestärkt.